

„Elektrofahrzeuge“ im Brennpunkt



Permanentes Untersuchungsschema



>>> Schadenereignisse

Ohne die nötige Erfahrung und das erforderliche Know-how vereitelt die Komplexität der Brandursachenanalyse das Definieren der Brandursache!

Elektrofahrzeug in Brand geraten

München: Aus bisher noch ungeklärter Ursache geriet am Sonntagabend, kurz nach 21.00 Uhr, in der Innenstadt ein zweisitziges Elektrofahrzeug in Brand. Das Fahrzeug wurde komplett zerstört und verursachte einen Folgeschaden von annähernd 100.000,-€.

Zur Brandbekämpfung musste sich die Berufsfeuerwehr München mit einer neuen Dimension eines Schadenereignisses, explizit dem Löschen eines brennenden Lithium-Ionen Akkus befassen.

Brand auf Fähre: Elektroauto unter Verdacht

Der Brand auf der Fähre "Pearl of Scandinavia" mit 651 Menschen an Bord ist möglicherweise durch ein Elektroauto auf dem Autodeck ausgelöst worden. Als mögliche Ursache werde ein technischer Fehler vermutet, teilte Polizeisprecher Lars Borg am Mittwoch mit. Demnach konzentrieren sich die Ermittlungen auf ein Elektrofahrzeug mit dänischem Kennzeichen. (Quelle:diepresse.com)

>>> Schadenpotenzial

- Zellschluss
- Temperaturschwankungen
- Abblasverhalten defekter Akkus
- Berstverhalten des Akkugehäuses
- Leitungssatzdefekte
- Auswirkung thermischer Ereignisse auf den Akku
- Missbräuchliche Nutzung / Werkstattfehler
- Akkuausfälle
- Umgang mit beschädigten Akkus
- Qualität der Sicherheitswanne (Elektrolytaustritt)
- Hochspannungskomponenten

06

Projekt

„Risiken der Elektromobilität“



- Fahrzeughersteller
- Versicherer
- Staatsanwaltschaften
- Rechtsanwälte
- Kriminalpolizei

>>> Ergebnis/Lösung

Mit dem notwendigen Biss, dem technischen, dem kriminalistischen und dem psychologischen Sachverstand sowie der erforderlichen Analysefähigkeit lässt sich jedoch eine Erfolgsquote oberhalb von 90 % erzielen.

Dass das Schadeneignis auf die Einwirkung einer externen, fahrzeugfremden Zündquelle zurückzuführen sein könnte, ist sowohl in Kenntnis der Untersuchungsergebnisse als auch vor dem Hintergrund der aus sachverständiger Sicht plausiblen und nachvollziehbaren Angaben der Zeugen und der Brandbetroffenen sowie der polizeilichen Ermittlungen nicht anzunehmen.

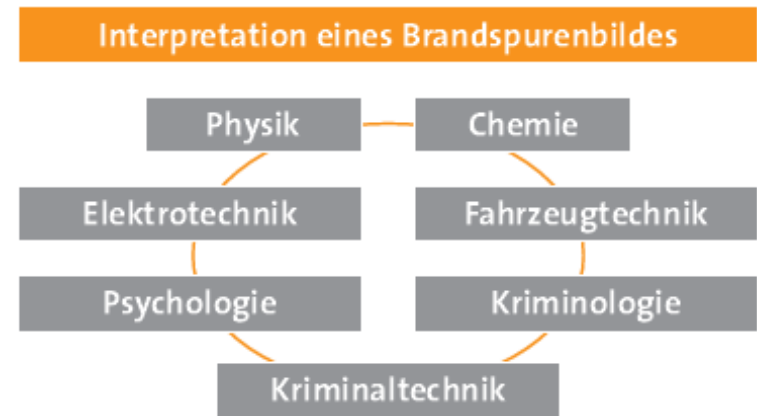
Die Gesamtheit der erhobenen Befunde zwingt nach konsequenter Anwendung des Eliminationsverfahrens dazu, dass das Feuer auf einen Primärdefekt im System der Fahrzeugelektrik, namentlich das Ladesystem des Lithium-Ionen Akkus oder des Akkus selbst, zurückzuführen ist, ohne den Defekt konkret benennen zu können.

Dies war der Tatsache geschuldet, dass der Akku im Verlauf des Brandgeschehens, der Löscharbeiten und dem Bergen des Wagens thermisch als auch mechanisch in extremer Weise belastet wurde.

Zu bedenken ist in diesem Kontext weiterhin, dass das Elektrolyt eines Lithium-Ionen-Akkus über einen Energieinhalt verfügt, welcher mit dem von Vergaserkraftstoff vergleichbar ist. Diese Tatsachenfeststellung erklärt zwanglos und widerspruchsfrei die rasante Brandausbreitung und die als extrem zu bezeichnenden thermisch bedingten Veränderungen am Fahrzeug und dessen Peripherie.



www.brandursachenanalyse.de



Ley-Brandursachenanalyse GmbH
 Gewerbestraße 9
 56477 Rennerod
 Telefon 0 26 64-99 39 120
 Fax 0 26 64-99 16 87
 info@brandursachenanalyse.de

